

PERSÖNLICH

**Kevin Harder** (19), talentierter Innenverteidiger, und Torhüter **Jan Schönwälder** (26) haben ihre Verträge beim Fußball-Regionalligisten SV Rödinghausen verlängert. Kevin Harder, der 2015 aus der Jugend des DSC Arminia Bielefeld nach Rödinghausen kam, unterschrieb einen neuen Kontrakt, der bis 2020 läuft. Jan Schönwälder, der mehr als 100 Pflichtspiele für den Klub vom Wiehen bestritten hat, bleibt bis 2019 beim SVR. Der Torhüter wechselte bereits 2011 vom TuS Dornberg nach Rödinghausen und gehört damit zu den dienstältesten Spielern beim Viertligisten.

Sportler legen Basis für die neue Saison

**Leichtathletik:** Trainingslager der TG Ennigloh auf der Nordseeinsel Wangerooge

■ **Bünde** (nw). Die Leichtathletik-Abteilung der TG Ennigloh war in den Osterferien in einem Trainingslager auf der Nordseeinsel Wangerooge.

Die Teilnehmer im Alter von 14 bis 24 Jahren verbrachten mit ihren Trainern sechs Tage in der freundlichen Atmosphäre des Bänder Schullandheims. Bei einem abwechslungsreichen Trainingsprogramm wurden Ausdauer und Koordination für die bevorstehende Sommersaison geschult verbessert.

Jeder Tag begann mit einer kleinen Überwindung. Denn schon vor dem Frühstück trafen sich die Sportler sowohl bei Sonne als auch bei starkem Wind vor dem Schullandheim, um den Tag mit einer 30-minütigen Joggingrunde am Strand zu beginnen. Auch

Kraft- und Schnelligkeitstraining kamen dabei nicht zu kurz.

Die Freizeitangebote hatten ebenfalls sportlichen Charakter. So wurde ein Ausflug in das örtliche Schwimmbad unternommen und die gut acht Quadratkilometer große Insel mit dem Fahrrad umrundet. Bei der Inselolympiade mit Disziplinen wie Boßeln und 10-Sprung stellten die Ennigloher Leichtathleten ihr Können ebenfalls unter Beweis. Der Aufenthalt endete mit einem Tischtennisturnier, an dem alle Besucher des Bänder Schullandheims beteiligt waren.

Auch die daheimgebliebenen Sportler konnten die Trainingseinheiten über Videos, die täglich in soziale Netzwerke hochgeladen wurden, verfolgen.



Sportliche Tage auf der Insel: Die Leichtathleten der TG Ennigloh weilten eine knappe Woche auf Wangerooge. Im Hintergrund ist der 56 Meter hohe Westturm der Insel zu sehen. FOTO: PRIVAT

SPORTLERIN DER WOCHE

Die Weltmeisterschaft 2014 brachte sie zum Fußball

Laura Rehmsmeier

Von Thorsten Mailänder

■ **Rödinghausen.** Vor knapp drei Jahren wurde Laura Rehmsmeier vom Fußballvirus erfasst. In Brasilien spielte die deutsche Nationalmannschaft eine großartige Weltmeisterschaft und holte sich im Finale gegen Argentinien mit einem 1:0-Sieg den Titel. Vier Wochen fieberte Laura Rehmsmeier mit der deutschen Mannschaft. Für die heutige 13-Jährige war klar: „Jetzt will ich auch im Verein Fußball spielen.“ Ihre Mutter Sandra, einst Spielerin bei der Spvgg. Hedem-Vehlage im Kreis Minden-Lübbecke, meldete Laura bei den Mädchen

des TuS Bruchmühlen an. Sie spielt inzwischen bei den D-Juniorinnen des TuS auf der rechten Seite in der Verteidigung. „Ich habe früher aus Spaß schon Fußball gespielt, aber im Verein ist es doch viel besser“, sagt Laura Rehmsmeier und lobt die große Kameradschaft in ihrer Mannschaft. Zuvor hatte sie sich einige Zeit dem Reitsport gewidmet.

Nun aber dreht sich in der Freizeit der Schülerin der Bänder Erich-Kästner-Gesamtschule ganz viel um Fußball – nicht nur aktiv. Sie ist Fan von Borussia Dortmund. Erst vor einer Woche war Laura mit einer Freundin beim Spiel des SV Rödinghausen gegen die U23-Mannschaft von Borussia Dortmund im Häcker-Wiehen-Stadion.

Besonders der 20-jährige Nachwuchskicker Burak Can Çamoglu hatte es Laura angetan. „Es war ein heftiges Gekreische“, sagte Mutter Sandra Rehmsmeier nach dem Spiel schmunzelnd. Trotzdem gibt es für Laura noch andere Dinge als Fußball. „Ich jogge gerne, fahre Roller, gehe schwimmen oder treffe mich mit Freunden“, sagt die 1,49 Meter große Kickerin. Sie kann sich derzeit gut vorstellen, in einigen Jahren auch noch bei den Frauen Fußball zu spielen.



Vom Fußballer-Virus erfasst: Laura Rehmsmeier vom TuS Bruchmühlen. FOTO: TMA



Fast die Hälfte aller Spieler: Der SC Herford III in verteidigt gegen Enger-Westerenger II das eigene Tor mit (v.l.) Stefan Rupprich, Daniel Steffen, Keeper Alexander Schäfer und Marcel Wenske (am Ball). Damit sind an dieser Szene gut 45 Prozent des gesamten 9er-Teams beteiligt.

Alle Neune

**Fußball-Kreisliga C:** In dieser Saison dürfen Mannschaften erstmals nur mit neun Spielern antreten. Welche Erfahrungen haben sie gemacht? Und was sagen die Gegner dazu?

Von Yvonne Gottschlich

■ **Kreis Herford.** Ein Blick an die Mittellinie: Fehlen da nicht ein paar Leute? Bei der Begrüßung vor dem Spiel des SC Herford III gegen den SV Enger-Westerenger II stehen auf beiden Seiten jeweils nur acht Feldspieler und ein Torwart bereit. Doch das hat alles seine Richtigkeit. Der SC Herford III und der TuS Bardütingdorf II spielen in dieser Saison in der Fußball-Kreisliga C im so genannten Norweger Modell. „Das bedeutet: In der C-Liga dürfen Mannschaften mit nur neun anstatt elf Spielern gemeldet werden“, sagt Kai Rieke, der Vorsitzende des Kreisfußballausschusses im Fußballkreis Herford und begründet dies mit der „Flexibilisierung des Spielbetriebs“.

„Für uns ist das genau das Richtige“, sagt Karl Bubrowski und lacht. Herfords Trainer ist vor der Saison mit seinen Kickern vom FC Radewig zum SC Herford gewechselt. „Für zwei Mannschaften hatten wir zu wenig Leute, für eine Mannschaft waren es aber zu viele“, macht er eine einfache Rechnung auf. Also wurde ein 11er-Mannschaft in der Kreisliga B und ein 9er-Team in der Kreisliga C gemeldet. „So haben alle Spielpraxis“, sagt er.

9er-Mannschaften: Das Norweger Modell

- ◆ Zum Zwecke der Flexibilisierung des Spielbetriebs dürfen in Westfalen seit der Saison 2015/16 in der Kreisliga C auch Teams mit nur neun anstatt elf Spielern gemeldet werden.
- ◆ Im Kreis Herford gilt diese Regelung seit Beginn der aktuellen Serie 2016/17.
- ◆ Zwei Mannschaften im Kreis Herford haben sich für das Norweger Modell entschieden: Der TuS Bardütingdorf II (Kreisliga C1) und der SC Herford III (Kreisliga C2).
- ◆ Diese beiden Teams müssen in jedem Meisterschaftsspiel ohne Ausnahme

mit neun Spielern antreten. Der jeweilige Gegner in diesen Spielen muss dies auch.

„Für zwei Mannschaften wären die 30 Spieler tatsächlich zu wenig gewesen“, betont auch SC-Geschäftsführerin Carola Kühling. Außer der Anzahl der Spieler bleibt beim Norweger Modell alles wie gehabt: Die Größe des Spielfeldes, die Spieldauer und auch das Aufstiegsrecht. „In der Kreisliga B müssten diese Mannschaften dann aber als 11er-Team antreten“, erklärt Rieke die Durchführungsbestimmungen. Umgekehrt müssen der SC Herford III und der TuS Bardütingdorf II in der aktuellen Saison immer als 9er-Mannschaft spielen – auch wenn an den Spieltagen mal mehr Personal vor Ort ist. „Das ist kein Problem“, sagt Bubrowski, „wir sind so eingespielt, jeder kennt seine Laufwege.“ Taktisch hat der Trainer hinter der Dreierkette noch einen Ausputzer gestellt. Ein Art Libero quasi. Dann gibt es drei Spieler im Mittelfeld und einen Stürmer. „Man hat mehr Platz, muss aber auch mehr laufen“, nennt SC-Spieler Roman Leis Vor- und Nachteile, „gerade jetzt, wenn es warm wird, kann das auch unangenehm sein. Da ist Aufmerksamkeit gefordert und halt Kondition.“ Immerhin: Trainer Bubrowski kann seine Ersatzspieler beliebig oft ein- und auswechseln. „Es geht

doch darum, dass die Jungs Spaß haben und Spielpraxis bekommen“, sagt er, „schließlich wollen alle spielen. Unser jüngster Spieler ist 18 Jahre alt, der älteste ist unser Torwart mit 43 Jahren.“

Die Gegner sind indes von den 9er-Mannschaften nicht wirklich begeistert. „Das ist schon ein bisschen Wettbewerbsverzerrung. Ich muss ja zwei meiner Spieler draußen lassen“, sagt Dominic Kläser, der Trainer des SV Enger-Westerenger II. „Für uns ist es anfangs echt ungewohnt und der Gegner ist schon eingespielt“, findet er, „ich hätte sogar noch einen Spieler aus der ersten Mannschaft einsetzen können, der hatte aber keinen Bock auf 9er-Mann-

schaft.“ Der SVEV-Coach hatte eine Dreier-Abwehrreihe aufgebaut, davor einen Sechser, drei Mittelfeldspieler und einen Stürmer. „Es ist aber so viel Platz“, so Kläser, „die Spieler können fast überall rumlaufen, müssen aber auch viel verschieben und den Raum nutzen.“ Genau das hat sein Team beim 9:1 (2:0)-Sieg gegen den SC III gut umgesetzt, weil vor allem über die Außenbahnen immer wieder viel Druck gemacht wurde.

„Zu Saisonbeginn lief es für uns viel besser. Jetzt haben wir personelle Probleme, auch weil wir einige Jungs an die zweite Mannschaft abgegeben haben“, sagt Karl Bubrowski und betont noch einmal: „Der Spaß ist wichtig.“



Weniger los als gewohnt: Bei der Begrüßung mit Schiedsrichter Horst Theves stehen sich nur 18 Spieler gegenüber. FOTOS: YVONNE GOTTSCHLICH

in die Kreisliga B auf, ist dort aber nur eine Teilnahme nur mit einer normaler Spielerzahl möglich.

- ◆ Die Auswirkungen sollen nach der Saison geprüft werden. Ob die Regelung in der neuen Serie im Kreis Herford also weiterhin gilt, ist daher noch offen.

Katrin Diestelhorst aus dem Vorstand verabschiedet

**TV Håver:** Anlässlich der Jahreshauptversammlung bekommt Kassierer Ulrich Stach nach mehr als 30 Jahren im Ehrenamt ein Extralob. Alina Siebert ist neue Festwartin. „Håver rockt“ am 1. Juli

■ **Kirchlengern** (nw). Anlässlich der Jahreshauptversammlung des TV Håver berichtete der 1. Vorsitzende Claus-Hermann Ottensmeier über die Ereignisse und Veränderungen innerhalb des Vereins im vergangenen Jahr.

Ein besonderes Lob sprach Ottensmeier dem 1. Kassierer Ulrich Stach aus, der bei der Sportlerehrung für 2016 zum Funktionär des Jahres gewählt

wurde. Grund war auch Stachs mehr als 30-jährige Tätigkeit im Ehrenamt.

Die Mitgliederzahl beim TVH ist stabil, und auch bei der Besetzung des Vorstandes gab es kaum Änderungen, so dass sich bei den Wahlen nur eine Neuerung ergab: Ausgeschieden ist Katrin Diestelhorst, die seit 2007 den Vorstand als 2. Schriftführerin und Festwartin unterstützte. Drei

Jahre bekleidete sie sogar beide Ämter gleichzeitig. In ihre Amtszeit als Festwartin gestaltete sie den 40. Geburtstag des Vereins und die ersten Rocknächte in Håver. Katrin Diestelhorst hat die besondere Fähigkeit, viele Helfer zu motivieren und die Abläufe zu organisieren. Der TV Håver dankte ihr für ihren langjährigen Einsatz im Vorstand. Als Übungsleiterin wird sie hof-

fentlich noch lange weitermachen. Neue Festwartin ist nun Alina Siebert.

Der TV Håver veranstaltet auch 2017 wieder das Event „Håver rockt“. Termin ist Samstag, der 1. Juli, ab 19 Uhr in der Turnhalle Håver. Der Kartenverkauf läuft. Ticket sind bei Bäckerei Schuster in Kirchlengern, Bäckerei Berg in Håver und Schmiede Busse in Stift Quernheim erhältlich.

SPORT-TERMINE

Fußball

**Bezirkliga:** Lohe – Bad Oeynh. (18.30 Uhr).  
**Kreisliga B, Gruppe 2:** Spradow – Enger-Westerenger (19.30 Uhr).

**Test gegen U17-Nationalelf**

0:15 – HSV bekommt eine Lehrstunde

■ **Herford** (goy). Ob dieser Test einen Erkenntnisgewinn für den Abstiegskampf in der 2. Frauenfußball-Bundesliga gebracht hat? Jedenfalls war das kein normales Freundschaftsspiel, das der Herforder SV Borussia Friedenstal am Dienstagabend absolvierte. Zu Gast auf dem Trainingsplatz am Jahnstadion war die deutsche U17-Juniorinnen-Nationalmannschaft. Und die fertige die überforderten Herforderinnen mit 15:0 (6:0) ab.

Die U17-Auswahl befindet sich in der heißen Phase der Vorbereitung auf die Europameisterschaft in Tschechien (2. bis 14. Mai). „So einen Gegner hat man nicht jeden Tag“, sagte HSV-Trainer Ralf Lietz, der taktisch einiges ausprobierete. So wurden Giustina Ronzetti und Lisa Lösch geschont, während Jessy Atila Innenverteidigerin spielte.

Trotz des prominenten Gegners – mit dem, was sah, war Herfords Coach Lietz natürlich nicht zufrieden. „Man hat bei uns überhaupt keine Freude am Fußball gesehen“, sagte er, „das hatte nicht mal Trainingscharakter, das war ein Riesenschritt zurück.“

Großes Tennisturnier

TSG Kirchlengern lädt zum Doppel und Mixed ein

■ **Kirchlengern** (nw). An diesem Wochenende richtet die TSG Kirchlengern-Randringhausen von Freitag bis Sonntag ein offenes Doppel-Mixed-Masters-Tennisturnier auf den Vereinsanlagen Im Obrock in Kirchlengern und an der Bäderstraße in Bünde aus.

Gespielt wird im Herren-Doppel, im Herren-30- und Herren-50-Doppel sowie im Damen-Doppel und im Mixed nach der Turnierordnung des DTB. Das Preisgeld beträgt insgesamt 1.125 Euro. Für die Verlierer des ersten Spiels findet in allen Wettbewerben eine Nebenrunde statt.

Beginn ist am Freitag um 16 Uhr, am Samstag und Sonntag geht es jeweils ab 9 Uhr los. Für Samstag ist ab 19 Uhr eine Players-Night geplant.

Volleyball-Relagationsrunde

BTW-Damen spielen um den Aufstieg

■ **Bünde** (nw). Die Volleyball-Damen des BTW Bünde bestreiten Ende April die Relagationsspiele zum Aufstieg in die Landesliga. Das erste Spiel für die Mannschaft von Trainer Juri Wasiljew steht am Samstag, 29. April, um 14 Uhr in der Sporthalle der Erich-Kästner-Gesamtschule in Bünde gegen den SV Dringenberg (Kreis Höxter) auf dem Programm. Am Sonntag, 30. April, reisen die BTW-Damen zum Landesliga-Drittletzen VfB Schloß Holte.

Die reguläre Saison in der Bezirksliga hatten die Bündeinnen auf dem zweiten Rang beendet.